



Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Rothenkirchen – Wernesgrün



# Kirchliche Nachrichten



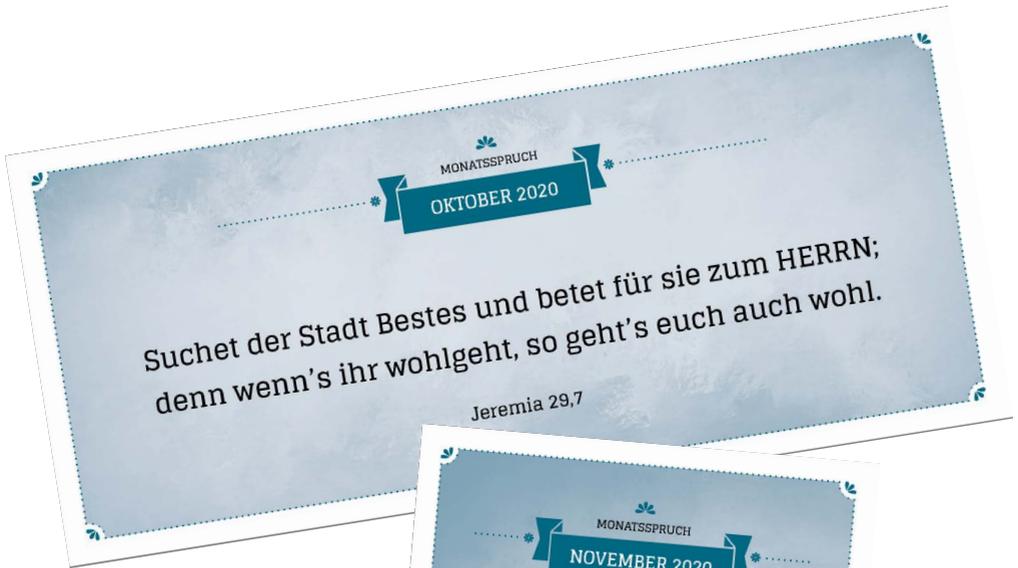
Oktober / November 2020

Jahreslosung

**Ich glaube, hilf meinem Unglauben!**

Markus 9, 24





### # Einst hatte eine Frau...

...über ihren alten Pfarrer eine hässliche Geschichte aufgebracht, die schnell durch die ganze Gemeinde flog und weit über ihre Grenzen hin Unheil anrichtete. Als die Frau bald darauf schwer krank wurde, bereute und bekannte sie ihre Lügen. Nach ihrer Ge-

nesung ging sie zum Pfarrer und bat ihn um Verzeihung. „Gewiss verzeihe ich dir gern“, sagte der alte Pfarrer freundlich, „aber weil du mir damals so weh getan hast, möchte ich dich jetzt um einen Gefallen bitten!“ „Gern“, rief die Frau erleichtert. „Geh heim

und schlachte ein schwarzes Huhn und rupfe ihm alle Federn aus, auch die kleinsten, und verliere keine davon. Dann lege die Federn in einen Korb und bringe sie zu mir.“ Die Frau dachte, dass es sich um einen alten Brauch handele, und tat, wie ihr geheißsen war. Nach kurzer Zeit kam sie mit dem Körbchen voller schwarzer Federn wieder zum Pfarrer.

„So“, sagte dieser, „jetzt geh langsam durch das Dorf und streue alle drei Schritte ein wenig von den Federn aus und dann steige auf den Kirchturm, wo die Glocken hängen, und schütte den Rest dort oben auf das Dorf hinab. Dann komm wieder zu mir!“

Die Frau war nach einer Stunde wieder mit dem leeren Korb beim Pfarrer. „Schön“, meinte er freundlich, „jetzt gehe durch das Dorf und sammle alle die ausgestreuten Federn wieder in dein Körbchen, aber sieh zu, dass keines fehlt!“ Die Frau starrte den Pfarrer erschrocken an und sagte: „Das ist unmöglich! Der Wind hat die Federn in alle Richtungen zerstreut.“

„Siehst du, so ist es auch mit deinen bösen Worten gegangen. Wer kann sie wieder einsammeln und zurücknehmen und ihre Wirkung ungeschehen machen? Denke an die kleinen schwarzen Federn, bevor du Worte zerstreust!“

Liebe Gemeinde,

warum diese Geschichte in dieser Ausgabe? Nun sie reagiert auf unzählige Gerüchte, allerlei Behauptungen und haufenweise

Latrinenparolen, die immer wieder durch unsere Dörfer wie ein Hund streunen und Verwirrung anrichten. Langsam habe ich mich an so etwas schon gewöhnt. Ich könnte darüber ein Buch schreiben. Die neueste Nachricht für dieses Buch, die mir zu Ohren kam ist die, dass die Konfirmanden in Zukunft in Kurrendemänteln konfirmiert werden sollen. Das ist nicht ganz richtig, denn der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass zu den Kurrendemänteln zukünftig von den Konfirmanden eine rote Clownnase und ein lustiger Hut getragen werden muss. Nein, im Ernst - manches entlockt mir mittlerweile nur noch ein müdes Lächeln, manches ist wirklich ärgerlich und nicht selten verletzend, doch im Allgemeinen - eines Christenmenschen unwürdig. Es ist weder anständig, noch ein Erkennungszeichen für eine besonders hohe geistliche Errungenschaft bzw. geistige Leistung. Es ist fruchtlos. Es ist zersetzend. Es dient dem Verdreher aller Dinge und dem Vater der Lüge – dem Teufel. Ich erlaube mir an dieser Stelle eine Empfehlung auszusprechen: Persönlicher Kontakt und aktive Teilnahme am Gemeindeleben, Teilnahme an der Gemeinschaft der Christen vor Ort, in der Kirche Jesu – „Da werden Sie geholfen!“, wie es in einem alten, abernen Werbespruch für eine Telefonauskunft hieß.

In der wahrhaftigen Liebe Jesu verbunden,  
Dein/Ihr Pfarrer Alexander Felchle



## Kinder- und Jugendarbeit

### Bibelknirpse (Kindergarten)

Rothenkirchen	Donnerstag	09.15 Uhr
Wernesgrün	Donnerstag	10.00 Uhr

### Christenlehre (Pfarrhaus Roki)

#### Jeden Mittwoch (außer in den Ferien, Feiertage & schulfreie Tage)

Klasse 1		13.15 – 14.00 Uhr
Klasse 2 und 3		14.15 – 15.15 Uhr
Klasse 4		15.30 – 16.30 Uhr

#### „ReMix“ (jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat)

Klasse 5 bis 7		17.00 – 18.30 Uhr
----------------	--	-------------------

#### Kurrende Reloaded jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat

Klasse 2 bis 6		17:00 – 17:45 Uhr
----------------	--	-------------------

im Pfarrhaus Rothenkirchen Pfarrer Alexander Felchle

### Konfirmandenunterricht

#### Jeden Donnerstag (außer in den Ferien, Feiertage & schulfreie Tage)

Klasse 7		16.00 – 17.00 Uhr
Klasse 8		17.00 – 18.00 Uhr



## Musikalische Kreise

Kirchenchor (Wernesgrün)	Dienstag	19.30 Uhr
Posaunenchor (Wernesgrün)	Montag	19.30 Uhr



## Erwachsenenkreise

Hauskreis bei Familie Bretschneider in RoKi	Dienstag	20.00 Uhr
Hauskreis bei Familie Felchle in RoKi	Donnerstag	20.00 Uhr
Hauskreis bei Familie Klötzer in RoKi	ab November	20.00 Uhr
Hauskreis bei Familie Hauk in Wernesgrün	14., 28.10. und 11., 25.11	19.00 Uhr
Mütterkreis (Pfarrhaus RoKi)	12.10. und 09.11.	19.30 Uhr
Frauenkreis 60+	15.10. und 15.11.	13.30 Uhr



## Gottesdienste im Pflegeheim

Pflegeheim Wernesgrün

20.10. / 17.11. 10.00 Uhr

## Kirchen-Entdecker-Tour 03.10.

Zum Abschluß der Kirchen-Entdecker-Tour öffnet die Kirche Rothenkirchen nochmals am Samstag, den **03. Oktober, von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr** ihre Türen für alle Kinder ab Grundschulalter, gerne auch mit der ganzen Familie!

Den Lösungsbuchstaben für die Kirche Wernesgrün findet ihr außen an der Kirchenforte angebracht. Allen Kirchenentdeckern aus dem gesamten Christuskirchspiel viel Spaß & Erfolg beim vervollständigen des Lösungsworts!

## Männersache 17.10.

Am Samstag, den 17. Oktober wollen wir wieder aufbrechen zur nächsten Männersache. Bei hoffentlich schönem Herbstwetter werden wir wandern, uns ein Stück von unserer ehemaligen Dampflok ziehen lassen und uns auf dem Heimweg wieder lecker stärken... Du bist hoffentlich dabei, mit bequemen Schuhen und einem Rucksack.

17. Oktober 2020  
ab 14.00 Uhr  
Treffpunkt:  
Netto Parkplatz



Wir freuen uns auf Euch!  
Das Vorbereitungsteam

## Planungen Martinsumzug am 11.11.20

In Absprache mit Bürgermeister Andreas Gruner prüfen wir derzeit unter welchen Bedingungen der Martinsumzug am 11. November in diesem Jahr stattfinden kann.

Wir bitten um Verständnis, dass dies, aufgrund der aktuellen Situation, erst kurzfristig entschieden werden kann.

## Adventskonzert „Sternstunden“

der Musikschule Rodewisch am Sonntag, 1. Advent, den 29. November 2020 um 13.30 Uhr in der Ev.-Luth. Kirche Rothenkirchen.

Näheres zu Eintritts- und Ablaufbedingungen lt. Hygienekonzept werden im Steinberg-Boten (Ausgabe Oktober) bekanntgegeben.

## Gemeindepädagogenstelle

Unser Spendenprojekt „10% für ein Halleluja“ läuft nunmehr schon seit 4 Jahren. In diesen Jahren konnten wir eine solide Rücklage für die gemeindepädagogische Arbeit in unserer Kirchgemeinde bilden. Dies ermöglichte nun, dass unsere Gemeindepädagogin Lynn Müller, nach ihrer C-Ausbildung zur Gemeindepädagogin ab Juli 2020 statt 30% eine 50% Stelle antreten kann. Zusammen mit Nadja Graubner, die ebenso als Gemeindepädagogin 20% in Rodewisch angestellt ist, werden beide Frauen die Arbeit mit Kindern in unserem Schwersterkirchverbund koordinieren und durchführen. Es ist ein Meilenstein auf

dem Weg zu einer Gemeinde, die bereit ist, selber Verantwortung zu übernehmen und ihren Anteil an der Verkündigung des Evangeliums zu leisten. Vielen Dank allen Spendern und Betern, die dieses Anliegen mitgetragen haben und bereit sind das Projekt der Eigenfinanzierung weiterhin zu unterstützen. Einzel- oder Dauerspender werden auch in Zukunft, entweder im Pfarramt oder als Überweisung, gern weiter entgegengenommen. Bankverbindungen finden Sie auf der letzten Seite dieser Kirchlichen Nachrichten. Um eine Spendenbescheinigung zu erhalten melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.  
Gott segne Geber und Gaben.

## Aktuelles: Spannende Neuerungen & ein persönlicher Meilenstein

Ich freue mich sehr, dass wir nach der Corona bedingten Zwangspause endlich wieder mit allen Christenlehre- und Kindergartengruppen durchstarten konnten! In der Christenlehre befinden wir uns auf einer aufregenden Reise durch das Lukas-Evangelium und erkunden zunächst das Leben und Wirken von Johannes dem Täufer.

Für die Teens der Klassen 5-7 gibt es statt Christenlehre jetzt „ReMix“: Alle 14 Tage dafür volle 90 Minuten mit toller Gemeinschaft, spannenden Herausforderungen für die Teens, Tischtennis, Kreativem und vielem mehr. Thematisch tauchen wir tiefer ein in die Bibel, ihre Entstehung und Bedeutung und die offenen und ehrlichen Gedanken und Fragen der Teens haben uns schon zu intensiven Gesprächen geführt.

Persönlich konnte ich im Juli nach zwei herausfordernden, aber lehrreichen Jahren, mein Berufsbegleitendes Studium der Theologie und Gemeindepädagogik (C-Abschluss) erfolgreich abschließen. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals an alle, die mich in dieser Zeit so tatkräftig unterstützt haben und für all das Vertrauen, dass mir entgegengebracht wurde! Regional arbeitet unsere Gemeinde ab dem 1. Januar 2021 mit acht anderen Kirchgemeinden im „Christus-Kirchspiel im Vogtland“ zusammen. Für die Arbeit mit Kindern bedeutet es, dass wir Gemeindepädagogen in Zukunft auch regional stärker zusammenarbeiten um Angebote für Kinder und Familien, wie z.B. die Kirchen-Entdecker-Tour, durchzuführen. Das Landeskirchenamt, die Bezirkskate-

cheten und Pfarrer Felchle konnten eine wunderbare Lösung nicht nur für unsere Gemeinde, sondern auch für die lange vakante Gemeindepädagogenstelle in unserer Schwestergemeinde Rodewisch finden: Meine Kollegin Nadja Graupner hat dort die Arbeit mit Kindern übernommen und meine Stelle konnte auf 50% ausgebaut werden. Dies möchte ich nutzen, um neben den bestehenden Gruppen, die Familiengottesdienste bzw. Familienkirchenangebote, zusammen mit Pfarrer Felchle, weiter auszubauen. Außerdem werde ich verstärkt mit Nadja Graupner zusammenarbeiten um Angebote, wie z.B. Kinderbibeltage, für beide Kirchgemein-

den zu realisieren.

Ich freue mich sehr auf den Ausbau der Arbeit mit den Kindern und Familien sowie die Zusammenarbeit mit meinen engagierten Kollegen im zukünftigen Christus-Kirchspiel!

Trotz der Unwägbarkeiten durch Corona, die uns noch einige Zeit begleiten werden, richte ich meinen Blick und meine Arbeit ganz auf Gottes Leitung aus: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten“ (Psalm 32,8).

Bleibt behütet! Herzlichst, Lynn Müller



Ev.-Luth. Kirchgemeinde  
Rothenkirchen - Werneßgrün

# Kurrende Reloaded

Da fehlte noch was...  
Starten wir doch einen Versuch und rufen wieder eine Kurrende ins Leben. Kurrende Reloaded. Kurrende mit allem Drum und Dran: Singen, Spielen, Lachen, Liturgie erlernen, Gottesdienste fröhlich ausgestalten und mitfeiern

Alle Kinder vom 2. – 6. Schuljahr, die gern singen, sind recht herzlich eingeladen.  
Ein Neustart? Einen Versuch ist es wert.  
Jeden 2. & 4. Mittwoch im Monat 17:00  
– 17:45 Uhr im Pfarrhaus Rothenkirchen  
Pfarrer Alexander Felchle





Luth. Kirchgemeinde  
Rothenkirchen - Wernesgrün



Evangelisch-Lutherische  
Landeskirche Sachsens

DER SOUND DER BIBEL – VOL. 3:

# Apocalypse Now- Vom Ende aller Dinge

EINE INSZENIERTE LESUNG

Reformationstag  
31. Oktober 2020  
19.30 Uhr  
Kirche Rothenkirchen

Orgel: Kantor Carlos Weil  
Lesung, Gitarre und Gesang:  
Pfarrer Alexander Felchle  
Gitarre: Jochen Blei

Eintritt frei



## Gemeindefreizeit – Ein Schlaglicht aus der Sicht des älteren Semesters



Die Wetter-App versprach für die Tage vom 11. – 13.09. Hochsommerwetter. Gemessen an den Sommern, die das ältere Semester schon erlebt hat, eine stimmige Vorhersage. Erst recht im Blick auf die Örtlichkeit. Wir wohnten im ehemaligen „Landhotel Pyrat“ in Morgenröthe-Rautenkranz. Ein Ort, der mit Frühfrösten nicht selten schon im September glänzte. Frostig war aber weder das Wetter, noch die Gemeinschaft. Es lebten 15 Kinder und 20 Erwachsene in dem Haus, das sich jetzt „At home in Jesus“ (...) nennt, friedvoll und in Eintracht beieinander. Die Tage wurden mit Essen begonnen und endeten auch damit. Angeblich verpflegten wir uns selber. Nur haben davon die Alten wie die Kinder nichts mitbekommen. Wir wurden rundum versorgt von dem Kreis der jungen und dynamischen

Leute unserer Gemeinde, die diese Freizeit angestoßen, geplant und dazu eingeladen hatten. Von der perfekten Logistik ausgehend hätte das Unternehmen gut noch 10, 15 Leute mehr vertragen. Ein Hinweis für alle die, die sich diesmal nicht trauten ihre Anmeldung abzugeben.

Geistliche Nahrung wurde auch verabreicht. Unser Pfarrer überraschte mit Thesen über die Routine. Ein Thema, das einerseits provoziert, wie andererseits zur Nachahmung einlädt. Übe geistliche Routine ein, ohne die Spiritualität tot zu machen und dich selbst zu überfordern. Ein Punkt, der sich mit den 3 Tagen nicht erledigt hat. Gelebt und verwirklicht wird es im Alltag. Da der aber oft von der individuellen Gewohnheit überlagert ist und die geistliche Praxis zu kurz kommt, ist es gut, solche Einübungstage angeboten zu bekommen. Routiniert und spannend war auch



das Kinderprogramm. Diese Behauptung basiert auf der Beobachtung, dass keiner von den Kleinsten die Eltern bei ihren Einheiten störte. Unser Fazit: Wiederholung erwünscht. Weil Routine ja davon lebt.

Hartmut Hauk

## Teil 4 – Zum Altar Gottes will ich treten II. – Das heilige Abendmahl

988 sandte Fürst Wladimir von Kiew Botschafter nach Konstantinopel, dem östlichen Zentrum der Christenheit, um die Liturgie zu studieren. Sie schickten dem Fürst einen Bericht: „Wir wussten nicht, ob wir im Himmel oder auf der Erde waren. Niemals haben wir eine solche Schönheit gesehen [...] Wir können es nicht beschreiben. Nur eines können wir sagen: Hier wohnt Gott unter den Menschen.“

Diese reale, personale, lebendige, bleibende und aktive Gegenwart zu spüren, soll das Ziel eines jeden Gottesdienstes sein. So verspricht es auch Jesus: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28, 20). Im letzten Teil der Reihe „Das liturgische ABC“ haben wir uns die Liturgie des Gottesdienstes angeschaut. Dies brachte uns die innere und äußere Symbolik des Gottesdienstes wieder ins Bewusstsein. Nun schauen wir uns im Detail die besondere Schönheit des Teils im Gottesdienst an, auf den die gesamte liturgische Feier hinausläuft: Das Heilige Abendmahl.

Im Gottesdienst finden Christen Kraft, Beistand und Hilfe. Doch wie geschieht das? Was bewirkt es?

Bis zur Zerstörung des Jerusalemer Tempels (70 n. Chr.), galt der Gottesdienst als die Nachahmung der himmlischen Gottesdienstfeier. Daran nahmen auch die ersten Christen teil.

Nach der Zerstörung wurde der christlich gefeierte Gottesdienst der Gemeinde jedoch als eine Partizipation an der himmlischen Wirklichkeit verstanden. Die Botschaft: Die

Feier des Gottesdienstes, sprich die Feier der Liturgie (griech. „leytourgeo“, siehe z.B. Apostelgeschichte 13,2) hier auf Erden, versetzt uns in den Himmel. Der Gottesdienst öffnet die Tore zu dem Berg Zion, dem himmlischen Jerusalem. Wir Christen vereinen uns darin mit der himmlischen Welt, mit den vollendeten Gerechten, mit den Engeln, Mächten und Gewalten um Gott anzubeten (Hebräer 12,22-24) und empfangen das verborgene Manna (Offenbarung 2,17). Der irdische Gottesdienst nimmt Anteil an der ewigen und himmlischen Feier. Dieses Verständnis findet sich inspiriert durch das Zeugnis der Heiligen Schrift in der Alten Kirche (erste 4 Jahrhunderte) wieder, sowie in den alten Liturgien. In der Liturgie der heiligen Addai und Mari (ost-syrischer Ritus) z.B. heißt es in einem Element des Gottesdienstes: „Wie ehrfurchtgebietend ist heute dieser Ort! Denn er ist das Haus Gottes und das Tor des Himmels, weil du, o Herr, geschaut wurdest von Angesicht zu Angesicht.“ Der heilige Athanasius, bekannt als Verteidiger der Trinitätslehre vor der Irrlehre des Arianismus, schreibt im 4. Jahrhundert über die Feier des Gottesdienstes: „Meine geliebten Brüder, es ist kein zeitliches Fest, zu dem wir gehen, sondern ein ewiges, himmlisches Fest. Es erscheint uns nicht als Schatten: wir nähern uns ihm in Wirklichkeit.“

Das Zentrum des alttestamentlichen Gottesdienstes im Jerusalemer Tempel war das Opfer, als Abbild des himmlischen Opfers. Dieses himmlische Opfer steht auch im Zentrum der himmlischen Gottesdienstfeier - unser Passahlamm, Jesus Christus -

einmal geopfert für die Sünden vieler (Hebräer 9,28). Das Lamm auf dem Thron, das wie geschlachtet inmitten der himmlischen Gemeinde steht (Offenbarung 5), ist der Mittelpunkt der Anbetung, des Lobpreises und der Danksagung (griech. „eucharistia“). Die Grundlage unserer Rettung ist die Teilhabe an diesem immerwährenden und stets wirkungsvollen Opfer Jesu (Römer 3,25, Hebräer 9, Offenbarung 13,8). Zusammen mit der universalen Kirche, die über Raum und Zeit Gott dient, treten wir diesem Opfer in der Feier des Gottesdienstes entgegen, insbesondere in der Feier des



Heiligen Abendmahls. Dort erwarten wir Christi Erscheinung zu unserer Rettung (Hebräer 9,28). Das im Abendmahl gereichte Brot – das verborgene Manna – ist Jesu Christi wahrer Leib, so wie wir es im Johannesevangelium 6,50-51 lesen: „Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist.“ So verlangt es auch Jesus nach unserer Teilhabe an seinem Fest, das er mit leidenschaftlichen Worten an seine Apostel einsetzte und die auch heute für uns gelten: „Mich hat herzlich verlangt, dies Passamahl mit euch zu essen“ (Lukas

22, 15). Damit ist der Bogen geschlossen: Das himmlische Jerusalem, der Berg Zion ist nicht nur die Eschatologie, die Zukunft. Es ist mitten unter uns - es ist die Kirche des Abendmahlssaales. Im Heiligen Abendmahl erheben wir unsere Herzen in die himmlische Wirklichkeit.

### Selbsterkenntnis

Die Vereinigung des Menschen mit Gott, fromm gesprochen „Beziehung zu Jesus“ und der „Aufstieg des Menschen zu Gott“ (Psalm 24,3) stellt den Kern der christlichen Mystik und Spiritualität dar. Die abendländische Tradition des Christentums kennt die Stufen des geistlichen Lebens auf diesem Weg: Den Weg der Reinigung (1. Johannes 1,7), den Weg der Erleuchtung (Epheser 1,18; 5,14) und den Weg der Einigung (Johannes 17,21ff.). All das entspricht der Liturgie des Gottesdienstes mit Heiligem Abendmahl. Die Liturgie des Wortgottesdienstes führte uns zur Abendmahlsfeier, sie ließ uns innerlich sammeln, eine innere Ruhe finden und ermöglichte unsere Gedanken, Worte und Werke zu erforschen. Der Bußritus mit dem Kyrieruf („Herr, erbarme dich“) und das Schuldbekennnis mit der Gnadenzusage galten der Reinigung vor dem Empfang des Heiligen Abendmahls. Die Lesungen und die Predigt dienten der Erleuchtung. Die Vereinigung erfolgt im heiligen Altarsakrament, in der Kommunion („communio“ lat. = Gemeinschaft). Das Heilige Abendmahl ist – neben der Taufe – das zweite Sakrament in der evangelischen Kirche und ist ebenso notwendig zu unserem Heil, wie das erstere. Wo in der Taufe

	ROTHENKIRCHEN	WERNESGRÜN
<b>3. Oktober</b> Tag der Deutschen Einheit	<b>09.30 Uhr Andacht zum Tag der dt. Einheit</b> Pf. Felchle	
<b>4. Oktober</b> Erntedankfest		<b>9.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest</b> Pf. Felchle   
<b>11. Oktober</b> 18. So n. Trinitatis	<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> H. Hauk  	
<b>18. Oktober</b> 19. So. n. Trinitatis		<b>9.30 Uhr Gottesdienst Kirchweih</b> Pf. Felchle   
<b>25. Oktober</b> 20. So. n. Trinitatis	<b>9.30 Uhr Gottesdienst Kirchweih</b> Pf. Felchle   	
<b>31. Oktober</b> Reformationstag	<b>19.30 Uhr Konzert-Lesung Sound der Bibel</b>	Einladung nach Rothenkirchen
<b>01. November</b> 21. So. n. Trinitatis		<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pf. Felchle  
<b>08. November</b> DrittL.S.d.Kj.	<b>9.30 Uhr Gottesdienst</b> Pf. Felchle  	
<b>15. November</b> Vorletzter Sonntag d. Kj.	<b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> Pf. Felchle  	<b>08.30 Uhr Gottesdienst</b> Pf. Felchle 
<b>18. November</b> Buß- und Betttag	<b>9.30 Uhr Gottesdienst mit Segnung</b> Pf. Felchle  	
<b>22. November</b> Ewigkeitssonntag	<b>10.00 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Verstorbenen</b> Pf. Felchle  	<b>08.30 Uhr Gottesdienst mit Verlesen der Verstorbenen</b> Pf. Felchle
<b>29. November</b> 1. Advent		

Jeden Mittwoch Werktagsgottesdienst mit heiligem Abendmahl



mit Heiligem Abendmahl



Kindergottesdienst



Taufe/Tauferinnerung



Kirchenkaffee

RODEWISCH	RÜTZENGRÜN	KOLLEKTE RO-WE
		Eigene Gemeinde
	<b>11.00 Uhr</b> <b>Erntedankgottesdienst</b> Pfr. Dr. Schmutzler	eigene Gemeinde
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> W. Schmutzler		Aus- und Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Verkündigungsdienst
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> Heinz Wüst		Kirchliche Männerarbeit
<b>10.00 Uhr Gottesdienst</b> Pfr. J. Kaufmann		eigene Gemeinde
Einladung nach Rothenkirchen		Gustav-Adolf-Werk
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfr.St. Mestars		eigene Gemeinde
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> W. Schmutzler		Ausbildungsstätten der Landeskirche
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> Heinz Wüst		eigene Gemeinde
<b>10.00 Uhr Ökum. GD</b> <b>Methodisten</b>		Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
<b>09.30 Uhr Gottesdienst</b> Pfrn. Frölich-Mestars		eigene Gemeinde
<b>17.00 Uhr Konzert Lux Aeterna</b>		
<b>9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung des KVs</b> Pfrn. Frölich-Mestars		Arbeit mit Kindern eigene Gemeinde

Rothenkirchen 18 Uhr

Wernesgrün 18 Uhr

07., 14., 21. Oktober

04. November

28. November



die einmalige und unauslöschliche Vereinigung „in Christus“ geschieht, vollzieht sie sich im Heiligen Abendmahl immer wieder aufs Neue. Damit ist die Feier des Heiligen Abendmahls die andauernde Erneuerung des neuen Bundes.

## Opfergaben & Gabenbereitung

Brot und Wein stehen zunächst für materielle Gaben (lateinisch „hostia“ – Opfergabe), ebenso symbolisieren sie ein geistiges Opfer, das die anwesenden Gläubigen kraft ihres in der Taufe erworbenen allgemeinen Priestertums darbringen.

In der Urkirche brachte die Gemeinde gebackenes Brot und gekelterten Wein mit zum Gottesdienst. Zum Zeitpunkt der



Gabenbereitung wurden sie nach vorn getragen. Dabei wird die Opfergabe

deutlich: Wir geben hin, was wir haben an vergänglichen, irdischen Gaben und Gott selbst wirkt durch sie, verwandelt sie in ewige, himmlische Gaben. Auch war es zu diesem Zeitpunkt häufig üblich, die Geldkollekte zu sammeln. Dieses wiederholen wir in der heutigen Liturgie: Die Kollekte wird gesammelt und zum Altar gebracht. Zudem werden die Gaben – in Form von Hostie und Wein – ebenso zum Altar gebracht und bereitet. Dies kann vor dem Gottesdienst geschehen oder inmitten der Feier. Dabei werden der Kelch und die

Patene (Teller für Hostien), verhüllt, vom Kredenz Tisch zum Altar getragen.

Wie bereits im Alten Bund, so werden auch die Opfergaben des Neuen Bundes mit Sorgfalt hergestellt und auf dem Altar bereitet. Die konsekrierten Gaben, die für uns zum heiligen Leib Christi und dem kostbaren Blut Christi wurden, verdienen eine besondere Hochachtung und einen ehrenvollen Umgang.

## Hochgebet

Die Abendmahlsliturgie wird traditionell als „Hochgebet“ bezeichnet. Im Hochgebet gelangt die gottesdienstliche Liturgie zu ihrem Höhepunkt als Lobpreis, Erinnerung und Bitte mit dem Ziel der Kommunion an den Gaben des heiligen Altarsakramentes. In der Evangelisch-Lutherischen Kirche Sachsens besteht das Hochgebet beim Abendmahl ordnungsgemäß aus folgender Abfolge:

- Lobgebet (Präfation)
- Heilig, Heilig, Heilig (Sanctus)
- Bitte um den Heiligen Geist (Epiklese)\*
- Einsetzungsworte (Konsekration)
- Christuslob (Akklamation)\*
- Heilsgedächtnis (Anamnese)\*
- Vaterunser
- Friedensgruß (Pax)
- Lamm Gottes (Agnus Dei)
- Austeilung (Kommunion)

Diese sogenannte entfaltete Abendmahlform B ist vor allem zu Festzeiten (Osterzeit, Weihnachtszeit etc.) im Gebrauch.

Die Abendmahlformen A (z.B. Trinitatiszeit) und C (Buß- und Passionszeit) sind üblicherweise etwas verkürzt und von der Reihenfolge geringfügig verändert. Die mit Stern\* markierte Teile entfallen dann.

## Lobgebet (Präfation)

Nachdem der Liturg die Gaben auf den Altar gehoben hat, ruft er der Gemeinde zu: „Der Herr sei mit euch“. Die Gemeinde setzt fort: „Und mit deinem Geiste“. Dies bezeugt die Ergriffenheit unseres Geistes durch den Geist Gottes – wir werden ergriffen und zum Himmel hingezogen, wie Christus es versprochen hat: „Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen“. Der Liturg setzt mit dem Aufstieg fort: „Erhebet eure Herzen“, damit auch wir uns Gott, dem Ewigen, weihen und antworten: „Wir erheben Sie zum Herren“.

Der heilige Cyrill von Jerusalem (5. Jahrhundert) schrieb hierzu: „Denn wahrhaftig wir sollten in dieser ehrfurchtgebietenden Stunde unsere Herzen bei Gott in der Höhe haben und nicht unten auf der Erde mit irdischen Dingen beschäftigt sein. Der Priester gebietet in dieser Stunde allen, die Sorgen des Lebens und den Kummer ihres Hauses loszulassen. Sie sollen ihre Herzen beim barmherzigen Gott im Himmel haben.“ Es folgt die Aufforderung: „Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott“. Die Antwort der Gemeinde lautet: „Das ist würdig und recht“.

Die Präfation endet mit dem Ruf, dass die himmlischen Mächte und Engel Gott preisen, und fordert die Gemeinde auf, mit ihnen die Stimmen zu vereinen. Damit wird erneut deutlich, dass die Gemeinde, in diesem Moment am Tore des Himmels steht, bereit zusammen mit den Engeln und allen Heiligen Gott anzubeten (Offenbarung 4, 1a.2b).

## Heilig, heilig, heilig – (Sanctus)

Und dann erhebt sich der ewige, den Raum und die Zeit übergreifende Gesang. Als die versammelte Gemeinde stimmen wir in dieses Lied ein, das vor dem Thron des Himmels erklingt (Offenbarung 4,8; Jesaja 6, 2-3): „Heilig, heilig, heilig...“ Da wir keinen Zweifel an der Macht und Kraft Gottes haben, singen wir kräftig im Heer der himmlischen Scharen mit Begeisterung und Zuversicht. Dies ist die rechte und würdige Stimmung in der Liturgie des Heiligen Abendmahls: Zuversichtlich und freudig. Denn darin empfangen wir das Brot und den Wein der Stärkung. Das dreifache „Heilig“ nimmt Bezug auf die drei göttlichen Personen. Das „Hosianna [...] gelobt sei der da kommt“ steht in Bezug zum Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag. Es ist der Ausdruck der Erwartung des kommenden Christus in der Zukunft, am Ende der Zeit. Aber zugleich ist es der freudige Ausruf, dass Jesus wahrhaft in der Gegenwart ankommt: Er kommt „hier und jetzt“, für alle die sich in der Erwartung Christi um den Altar versammelt haben, bereit den „Leib und Blut des Herrn mit unserem Munde“ zu empfangen, wie es Martin Luther in dem Kleinen Katechismus zum Ausdruck bringt.

## Abendmahlsgebet I – (Epiklese)

(entfällt bei Liturgie A und C)

Hierbei erfolgt durch den Zelebranten die Herabrufung des Heiligen Geistes auf die Gaben Brot und Wein.

## Einsetzungsworte

In den Einsetzungsworten berichtet der ordinierte Pfarrer, oder der für die Einsetzung des Altarsakramentes Beauftragte, vom Handeln und Reden Jesu beim letzten Abendmahl. Die Einsetzungsworte werden gesprochen bzw. gesungen und bei „das ist mein Leib“ bzw. „dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut“ ein Kreuzzeichen darüber geschlagen. Dies ist ein besonders heiliger Moment. Hier segnet Jesus Christus selbst durch sein (Einsetzungs-) Wort die zeitlichen Gaben von Brot und Wein, damit sie uns zur ewigen Speise werden. Die feiernden Gläubigen bekommen durch diese überlieferten Worte Jesu zugleich den Zuspruch und die Gewissheit den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi „in, mit und unter“ dem Brot und dem Wein zu empfangen. Die lutherische Kirche teilt das Bekenntnis zur sogenannten Realpräsenz insbesondere mit der röm.-kath. Kirche und den Ostkirchen. Im Unterschied zur Spiritual- oder auch Personalpräsenz, wo Christus „mitten unter uns“ ist, „wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind“ (Matthäus 18,20), ist die Weise des Gegenwärtigseins Christi im Heiligen Abendmahl an den Realien („res“ lat.= Sache, Gegenstand) von Brot und Wein gebunden. Christus erscheint für uns darin, sodass wir die Freundlichkeit Gottes wahrhaft schmecken und sehen können, worin sich die Worte aus dem Psalm 34,9 prophetisch erfüllen.

## Christuslob (Akklamation)

Die Einsetzungsworte werden mit dem

Christuslob beschlossen - „Groß ist das Geheimnis des Glaubens!“, worauf die Gemeinde antwortet: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Eine Christus lobende und das Mahl feiernde Gemeinde ist eine verkündende Gemeinde.

## Heilsgedächtnis (Anamnese)

Hier wird das Gedenken an Christi Heilswirken verbunden mit der Darbringung der Elemente durch den Pfarrer.

## Vaterunser

Wir haben die Herzen erhoben, wir feiern also den Himmel auf Erden, Gottes Namen haben wir geheiligt im Singen, so sollte das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat, eine besondere Bedeutung im Abendmahlsgottesdienst haben, wenn wir vor dem Thron des Vaters stehen. Denn die Abendmahlsfeier erfüllt das Gebet Wort für Wort. Mit dem Opfer Jesu sehen wir Gottes Willen geschehen wie im Himmel so auf Erden. Vor uns liegt unser tägliches Brot, das uns unsere Schuld vergibt und wir geloben selbst Erbarmen zu zeigen, wenn wir unseren Schuldigern vergeben. Wir bekommen die Kraft zur Überwindung der Versuchung und werden vom Bösen befreit.

## Friedensgruß

Der auferstandene Jesus grüßte seine Jünger, als er inmitten ihrer Versammlung trat, mit den Worten: „Friede sei mit euch!“ Es ist ein ganzheitlicher Segenswunsch, zu

vergleichen mit dem Ausspruch: „Möge es dir in allen Dingen deines Lebens gut ergehen.“ Diesen Frieden sind wir gerufen einander zuzusprechen, einander zu segnen. Dies tut die Gemeinde mit dem gegenseitigem Zuspruch: „Friede sei mit dir.“

### **Lamm Gottes (Agnus Dei)**

„Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, erbarm dich unser.“  
 (2x) „Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt, gib uns deinen Frieden. Amen.“ Mit dem „Agnus Dei“ bitten wir vor der Kommunion um Erbarmen und Frieden. Christus, das Lamm Gottes ist nun vor unseren Augen, wahrhaft gegenwärtig im heiligen Altarsakrament, darauf verweist uns der Zelebrant: „Seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt die Sünde der Welt“ (Johannes 1,29). Da können wir nur die Worte des Hauptmannes aus Kapernaum zu unserem Gebet machen: „Herr ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“ (nach Lukas 7,1-10)

### **Austeilung (Kommunion)**

Bei der Kommunion haben wir Anteil an Leib und Blut Christi, somit an Jesus Christus selbst. Durch das leibliche Essen und Trinken des gesegneten Brotes und Weines empfangen die Glaubenden den wahren Leib und das wahre Blut Jesu Christi zur Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit, die Nichtglaubenden aber zum Gericht (1. Korinther 11,29). Die Austeilung erfolgt auch im Wechselgespräch.

Auf das „Christi Leib für dich gegeben“ bzw. „Christi Blut für dich vergossen“ antwortet der Kommunikant jeweils mit „Amen“.

Während des Empfangs des Heiligen Abendmahls wird uns der Himmel enthüllt. Wir stehen am Altar beim Himmel, dem Quell unendlicher Gnade. Dahin nehmen wir mit all unsere Sehnsucht, unser Verlangen nach Heil, Heilung und Rettung. Neben uns sind unsere himmlischen Verbündeten – das Böse ist machtlos. Der Kelch des neuen Bundes ist das Familienband das uns alle umfasst: Himmel und Erde, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, alle Generationen, Völker und Nationen sind in diesem Augenblick vereint. Zusammen sind wir eins mit Christus, in der ewigen Anbetung.

### **Abschließende Betrachtung**

Nach dem Ende des Heiligen Abendmahls erfolgt die Sendung mit dem Segen. Durch die Sendung begleiten uns der Glanz und die Schönheit des himmlischen Jerusalem mit auf dem Weg nach Hause. Das Licht dieses ewigen Tages leuchtet auch in unsere Arbeit, den Alltag und unsere Familie hinein und gibt uns Kraft und Sicherheit. Mit der Betrachtung des liturgischen Teils des Heiligen Abendmahls sind wir einen weiteren Teil auf dem Weg ins Innere des Gottesdienstes gemeinsam gegangen und können bezeugen: „Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“ (Johannes 1,14).

Weit offen steht des Himmels Perlentor,  
es steigt vom goldnen Thron,  
umringt von seiner Auserwählten Chor,  
der heilige Gottessohn;

Lobsingend tönen Lieder  
der Engel ihm voran,  
es spürt die Erde wieder  
den Herrn des Lebens nahn.

Sein Wort wird laut. Er segnet Brot und  
Wein:  
"Das ist mein Fleisch und Blut,  
nun esset und trinkt und denket dankend  
mein,  
so oft ihrs immer tut."

Geheimnisvolle Weise!  
Es bietet vom Altar  
der Herr zu Trank und Speise  
sich selbst den Gästen dar.

Unsichtbar stehn um ihn die Cherubim,  
verhüllt das Angesicht,  
und alle Heiligen neigen sich vor ihm,  
umflammt von seinem Licht;

Auf ewig ist verschwunden,  
was Erd und Himmel trennt,  
denn Gott hat sie verbunden  
im heiligen Sakrament.

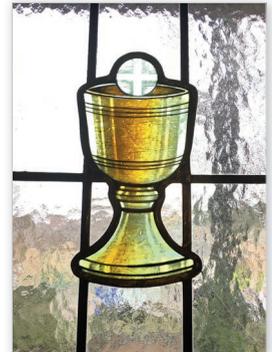
Wilhelm Löhe  
(lutherischer Theologe  
\*1808 +1872)

## Heiliges Abendmahl zu Hause feiern

PS:

Viele Gläubige können nicht zum Heiligen Abendmahl gehen, da sie alters- oder gesundheitsbedingt nicht mehr in der Lage sind den Gottesdienst zu besuchen. Dies soll kein Hindernis dafür sein, den Herrn Jesus Christus im heiligen Altarsakrament zu empfangen. Gern komme ich als Pfarrer und feiere mit Ihnen ein Hausabendmahl. Dies hat eine lange Tradition und wird von einigen Gemeindegliedern auch erbeten. Sie brauchen nur im Pfarramt anzurufen oder mir Bescheid zu geben.

Ich besuche Sie gern.  
Pfarrer Alexander Felchle



## Team Kindergottesdienst – Du wirst gesucht!

Wie schon in den letzten Jahren, trafen wir uns zum Dankeschönessen für die Kindergottesdienstmitarbeiter im Restaurant Hesselbach in Rodewisch. Katja Klötzer, Christine Felchle, Sabrina Deyzack, Johanne Unger, Sandra Werner, Roswitha Jannasch, Brigitte Wolf, Steffen Wolf & nicht auf dem Foto Katharina Ungethüm & Florian Schwab geben sich sehr viel Mühe, um unseren jüngsten Gemeindegliedern in kreativer & begeisternde Weise von unserem großen Gott zu erzählen.

Damit wir das auch weiterhin in guter Abwechslung tun können, würden wir uns sehr freuen, wenn sich noch einige bereit erklären würden uns als Helfer mit zu unterstützen.

Wer möchte darf natürlich auch gerne Themen halten oder sich um den Bastel- & Spielteilinhalt mit kümmern, aber wir wären schon sehr froh, wenn du uns einfach besonders bei der Betreuung auch der Kleinsten mit unterstützen könntest. Wir sind sehr dankbar, dass wir ca. 12–15 Kinder regelmäßig im Kindergottesdienst begrüßen dürfen & möchten diese Zeit so schön &

unterhaltsam, wie möglich gestalten. Wenn du dir also eine Mitarbeit vorstellen könntest, oder dazu vielleicht erstmal noch manche Frage beantwortet haben möchtest, komm gerne auf mich oder andere Kindergottesdienstmitarbeiter zu. Wir freuen uns auf dich!



Herzlich, Christine Felchle



## Eine Nacht in der Kirche

Am Wochenende der 38. Kalenderwoche war in der Kirche in Rothenkirchen etliches los: Der neue Kirchenvorstand wurde gewählt, Erntedankfest begangen, davor natürlich die Kirche geschmückt, Herr Doktor Wolfgang Skorupa mit seinem dreiköpfigen Ensemble hat mit uns die Sonntagsvesper



gefeiert - für jeden war etwas dabei. Außerdem wurden im Sonntagsgottesdienst die neuen Konfirmanden Klasse 7 vorgestellt. Bevor sich jedoch Christina Klötzer, Collien Gruner, Henry Posnecker, Tim Frenzel, Ben Bleil und Jonah Seifert dem Segen und dem Gebet der Gemeinde für die Konfirmandenzeit aussetzten, duften sie die Kirche mit den Konfirmanden der Klasse 8 ganz nah erleben. Nichts lässt dich deine Kirche so sehr erfahren als eine Übernachtung darin. Jeder durfte sein Nachtlager dort aufschlagen, wo er sich wohl fühlte. Vielleicht zukünftig der Lieblingsplatz? Im Dunkeln ist die Kirche besonders interessant: Mit Taschenlampen ausgestattet gingen wir auf Entdeckungstour durch den Kirchenraum. Ganz abenteuerlich war auch der Kirchenboden. Im Kerzenlicht trafen wir uns anschließend um den Altar, feierten das Nachtgebet, bevor Punkt Mitternacht jeder in seinem Schlafsack verschwand.

Viel zu früh weckte uns der Wecker, bevor das Schmückkommando die Kirche mit Blumen, Obst und Gemüse stürmte, um die Kirche wunderschön für das Erntedankfest zu machen.

Doch auf uns wartete schon das Frühstück im Gemeinderaum, liebevoll vorbereitet von den Mamas (danke!!!). Der Abschiedssegens krönte unsere Kurzrüstzeit. Wünsche nach Wiederholung ließen nicht lange auf sich warten. Mein WhatsApp bimmelte und ließ verlauten: „Sowas müsste es mehr geben.“ Bei dem Wunsch danach es jedes Wochenende zu machen, kam der Pfarrer ins Schwitzen ;-)

PS: Sollten Sie Kinder im Konfirmandenalter haben, oder welche kennen, laden Sie doch diese zum Konfirmandenunterricht ein.

Pfarrer Alexander Felchle



## Gedanken aus dem September

Zur gleichen Zeit gepflanzt und doch so unterschiedlich. Das sind die Sonnenblumen, die bei dem #KreuzwegRoki in der Passionswoche von den Betern in die Erde gesteckt wurden und nun Gestalt angenommen haben.

Manche stehen noch ganz am Anfang. Manche sind in ihrer schönsten Blüte. Andere tragen schon Früchte/Samen. So ist es mit unserem Glauben, der uns von unserem Herrn Jesus Christus zugeteilt wird: Jeder befindet sich auf seiner „Station“.

Der eine ist noch ganz am Beginn und wartet darauf, wann sein Glaube aufblüht. Der zweite strahlt den Glauben in die Welt aus. Er ist schon aufgeblüht.

Der dritte ist abgeblüht. Er sieht vielleicht nicht so ansehnlich aus. Scheinbar trocken, gealtert und ausgedorrt. Dafür trägt

er sichtbar seine Frucht. Er steht kurz vor der Ernte.

Jesus hat mit jedem, der ihm von Herzen vertraut, SEINEN Weg. Und da sind Vergleiche deplatziert.

Hochmut unangebracht. Enttäuschung und Entmutigung vielleicht doch zu früh.

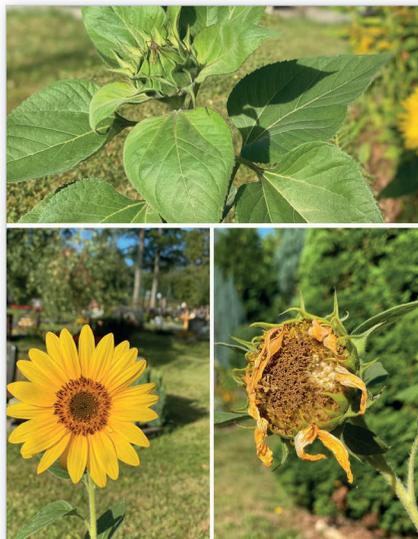
Was aber gilt, ist die Treue im Glauben. Das Trachten nach dem Reich Gottes. Die Hingabe des Herzens. Den Rest klärt schon der Schöpfer selbst, zu SEINER Zeit.

Wie der Hlg. Apostel Paulus in seinem Brief an die römische Gemeinde im Kapitel 12 sagt:

„Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens.“

Im Leib Christi, in SEINER Kirche, lehrt uns dies einander zu achten und zu ehren, jeden dort wo er steht. Jeden mit seiner ihm zugeeilten Gabe und dem Maß des Glaubens.

Pfarrer Alexander Felchle



## Haus- und Straßensammlung – 13.11. bis 22.11.2020

Glaubst du, dass es Wege aus der Schuldenfalle gibt? Wer von Ihnen hat in seinem Leben schon einmal Schulden gemacht? Sei es für ein Getränk im Café, wenn das Kleingeld fehlt, für den Kauf des ersten Autos

oder gar für die eigenen vier Wände. Schulden zu machen oder Kredite aufzuneh-

men, ist heutzutage ein ganz normaler, erwünschter und oft notwendiger Vorgang. Ohne ihn würde das System Marktwirtschaft nicht funktionieren. Überschuldung tritt jedoch ein, wenn man den laufenden Forderungen nicht mehr gerecht werden kann. Sie ist nicht einfach das Resultat individueller Probleme oder Unfähigkeit, mit Geld umzugehen, sondern vor allem Ausdruck eines gesellschaftlichen Wandels, der von vielen Menschen nicht mehr ohne Schwierigkeiten vollzogen werden kann. Die Corona-Pandemie stellt Menschen zusätzlich vor neue finanzielle und manchmal auch existenzielle Herausforderungen. Die Herbstsammlung der Diakonie Sachsen und der Evangelischen Landeskirche Sachsen widmet sich im November genau diesen Menschen, wie ein Beispiel zeigt: Eine Klientin, nennen wir sie Frau Muster, wohnt in Zschopau und muss zur Beratung nach Marienberg fahren. Doch das ist nicht einfach, weder ein Auto steht zur Verfügung, noch der Bus genutzt werden und Taxi fahren ist finanziell nicht

möglich. Schuldnerberatung ist zwar teilweise telefonisch möglich. Jedoch sind Hausbesuche, persönliche Gespräche und das gemeinsame Öffnen, Sortieren und Ablegen der Forderungen eine Grundsäule der nachhaltigen Begleitung aus der Überschuldung. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung kann das Angebot aufgestockt und mobiler gemacht werden. Wir möchten die Berater\*innen mit notwendigem Equipment für die mobile Beratung ausstatten. Dazu gehören ein Laptop, ein Handy, ein mobiler Scanner und Drucker. Außerdem möchten wir die Beratungszeiten flexibler gestalten, sodass die Personen zu Hause aufgesucht und unterstützt werden können. Bitte spenden Sie für ergänzende Projekt der mobilen und präventiven Schuldnerberatung der Diakonie Sachsen. Helfen Sie mit Ihrer Spende, dass Menschen, die in Not geraten sind, eine Perspektive haben und Unterstützung erhalten. Wir danken Ihnen – Nächstenliebe wirkt. Sie können unsere Arbeit für überschuldete Familien und Personen unterstützen:

- mit einer Spende per Überweisung auf unser Spendenkonto  
IBAN: DE15 3506 0190 1600 3000 12,  
Kennwort: Schuldnerberatung
- oder über die Spendenbüchsen, die Sie in Ihrer Kirchgemeinde finden.

**TelefonSeelsorge  
Südwestsachsen  
0800-111 0 111 oder 0800-111 0 222**



### TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Ökumenische TelefonSeelsorge Südwestsaxe  
Regionalstelle Vogtland

## „Ein Platz an der Sonne“

so lautet das diesjährige Thema der Jugend-Bibel-Woche.

Vom 5. – 8. Oktober 2020 wollen wir uns jeweils um 19:00 Uhr im Kirchgemeindehaus Auerbach treffen.

Am Freitag, den 9. Oktober endet unsere diesjährige Ju-Bi-Wo mit dem „Hauptgewinn“ Jugendgottesdienst in der Ev.-Luth. Kirche Auerbach.

Komm und finde deinen Platz an der Sonne! Um diesen Platz in vollen Zügen zu genießen, braucht es nette Leute an deiner Seite – also ladet Freunde und Bekannte ein.

Jeden Abend soll es im Anschluss noch ein kleines Bistro geben. Es wäre schön, wenn uns die JGs dabei unterstützen.



## Erinnerung Kirchgeldzahlung

Ein herzliches Dankschön an alle Gemeindeglieder, die in diesem Jahr mit ihrer Kirchgeldzahlung die Kirchgemeinde schon finanziell unterstützt haben.

Leider gehen auch an einer Kirchgemeinde die Kosten nicht vorbei. Und gerade in dieser außergewöhnlichen Coronazeit, als im Frühjahr viele Gottesdienste und Ver-

anstaltungen ausfallen mussten, fehlten die Kollekten und Spenden, um die anfallenden Ausgaben zu decken.

Deshalb ein Aufruf an alle Gemeindeglieder, die noch kein Kirchgeld bezahlt haben: baut eure Kirchgemeinde durch die finanzielle Gabe mit auf.

Gottes Segen mit einem Dank verbunden!

## Unsere Kirchgemeinde sammelt Altpapier

Angenommen werden Zeitungen, Kataloge und Papier jeder Art. Gebundene Bücher und Pappe sind ausgenommen!

Der Erlös kommt jeweils den wichtigen Bauarbeiten an unseren Kirchen zu Gute.

Standorte der Papiercontainer:

- in Rothenkirchen neben dem Pfarrhaus  
Aktueller Spendenstand: 5.969,04 EUR  
(seit Februar 2015)
- in Wernesgrün auf dem Parkplatz am Friedhof  
Aktueller Spendenstand: 657,50 EUR  
(seit August 2016)

**Gemeindepfarrer**

<b>Pfarrer Alexander Felchle</b>	(03 74 62) 28 98 89	alexander.felchle@evlks.de
Sprechzeiten: nach Terminvereinbarung	Im Notfall: (01 52) 03 73 28 49	<b>Urlaub: 19.-25.10.</b>

<b>Pfarrerin Beate Hadlich</b> zur Zeit außer Dienst	(0 37 44) 1 89 69 89 über das Pfarramt Rodewisch: (0 37 44) 3 25 61 oder (03 76 06) 22 40	beate.hadlich@evlks.de
---	--	------------------------

**Pfarramtsbüro**

<b>Kristina Werner</b>		kg.rothenkirchen_ wernesgruen@evlks.de
Mo/Di/Do/Fr 09.00 – 11.30 Uhr	(03 74 62) 33 80	<b>Urlaub:</b>
Do 14.00 – 16.30 Uhr	Fax (03 74 62) 2 82 86	<b>01.-08.10. &amp; 16.-20.11.</b>
Mittwoch geschlossen		

**Gemeindepädagogin**

Lynn Müller	(01 76) 21 57 42 08
-------------	---------------------

**Kantor**

Carlos Weil	(0 37 44) 30 99 43
-------------	--------------------

**Friedhofsmitarbeiter**

Dieter Mauersberger (We)	(03 74 62) 44 36
Rico Schütze (Ro)	(01 79) 4 74 54 89

**Bankverbindungen**

Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün (Spenden, Kirchgeld, Friedhof, Gem.brief):

IBAN: DE19 8705 8000 3565 0005 10      BIC: WELADED1PLX

Kassenverwaltung Zwickau (alle anderen Zahlungen):

IBAN: DE62 3506 0190 1665 0090 30      BIC: GENODED1DKD

**Impressum:**

<b>Herausgeber</b>	Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rothenkirchen-Wernesgrün · Kirchweg 1 · 08237 Steinberg
<b>Redaktion</b>	Pfarrer Alexander Felchle, Kristina Werner
<b>Layout &amp; Satz</b>	Franziska Blei
<b>Titelbild</b>	Franziska Blei

Die Kirchlichen Nachrichten erscheinen alle 2 Monate.

Spenden für die Öffentlichkeitsarbeit werden gern entgegengenommen.

**Datenschutz:** In den Kirchlichen Nachrichten wird das kirchliche Gemeindeleben wiedergegeben. Wer bezüglich fotografischer Abbildungen oder persönlicher Daten nicht veröffentlicht werden möchte, teilt dies bitte vorher im Pfarramtsbüro mit.

 [www.facebook.com/RothenkirchenWernesgruen](https://www.facebook.com/RothenkirchenWernesgruen)

